

An der Saale hellem Strande

Text: Franz Kugler 1830

Melodie: Friedrich Ernst Fesca 1823

Satz: Siegfried Strohbach (*1929), 2009

Ruhig gehend

auch einen Halbton höher anzustimmen

1. An der Saa - le hel - lem Stran - de ste - hen Bur - gen stolz und
2. Zwar die Rit - ter sind ver - schwun - den, nim - mer klin - gen Speer und

1. An der Saa - le hel - lem Stran - de ste - hen Bur - gen stolz und
2. Zwar die Rit - ter sind ver - schwun - den, nim - mer klin - gen Speer und

1. An der Saa - le hel - lem Stran - de ste - hen Bur - gen stolz und
2. Zwar die Rit - ter sind ver - schwun - den, nim - mer klin - gen Speer und

kühn, ih - re Dä - cher sind ver - fal - len, un - der
Schild; doch dem Wan - ders - mann ver - schei - len, un - der

kühn, ih - re Dä - cher sind ver - fal - len, un - der
Schild; doch dem Wan - ders - mann ver - schei - len, un - der

kühn, ih - re Dä - cher sind ver - fal - len, un - der
Schild; doch dem Wan - ders - mann ver - schei - len, un - der

Wind - streich - be durch moos - ten Hal - len, Wol - ken zie - hen drü - ber hin - mild.
Walt - be - cht durch die Stei - nen oft Ge - stal - ten zart und hin - mild.

Wind - streich - be durch moos - ten Hal - len, Wol - ken zie - hen drü - ber hin - mild.
Walt - be - cht durch die Stei - nen oft Ge - stal - ten zart und hin - mild.

Wind - streich - be durch moos - ten Hal - len, Wol - ken zie - hen drü - ber hin - mild.
Walt - be - cht durch die Stei - nen oft Ge - stal - ten zart und hin - mild.

3. Drob en winken schöne Augen,
freundlich lacht manch roter Mund,
Wandrer schaut wohl in die Ferne,
schaut in holder Augen Sterne,
Herz ist heiter und gesund.

4. Und der Wandrer zieht von dannen,
denn die Trennungsstunde ruft;
und er singet Abschiedslieder,
Lebewohl tönt ihm hernieder,
Tücher wehen in der Luft.